



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Beizeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 153.

Welzheim, Donnerstag, den 5. Oktober 1899.

33. Jahrgang.

Bestellungen

auf den

Botte vom Welzheimer Wald

mit Illustriertem Unterhaltungsblatt

für das IV. Quartal 1899

(Oktober, November, Dezember.)

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

** Landgerichtschreiber Schaidle in Hall (früher Amtsgerichtschreiber in Welzheim) wurde zum Amtnotar in Gschwend ernannt.

Schorndorf, 30. Sept. Heute fand hier bei günstiger Witterung das landwirtschaftliche Bezirksfest statt. Eine überaus große Zahl von Tieren wurde zur Prämierung vorgeführt. Obgleich sehr viele Preise zur Verteilung kamen, mußte doch mancher Besitzer mit einer bloßen Anerkennung sich zufrieden geben und mit der Hoffnung auf „Das Nächste Mal“ abziehen. Die große Zahl der zugetriebenen Tiere legte Zeugnis davon ab, wie sehr es sich die Landwirte angelegen sein lassen, trotz vieler Trübsale der letzten Jahre die Landwirtschaft und insbesondere die Viehzucht zu heben. Erste bzw. zweite Preise erhielten: für ältere Farren: Die Hospitalverwaltung Schorndorf, Heinrich Schied von Winterbach; für junge Farren: W. Kuhle von Beutelsbach und die Gemeinde Weiler; für Kühe: Jakob Schnabel von Winterbach und Gottl. Rost von Schornbach; für Kalbeln: Dampfziegelbesitzer Groß von hier und Christlan Haebler von Winterbach. Außer diesen Preisen kamen noch eine ganze Anzahl zur Vergebung. Daß auch der Schweinezucht viel Aufmerksamkeit zugewandt wird, bewies die Zahl und die Schönheit der ausgestellten Tiere. Landwirtschaftliche Maschinen zeugten vom Gewerbefleiß. Im nebenanliegenden Landhause fand man eine schöne Ausstellung von Bienenvölkern, Tauben, Hühnern, Enten u. s. w., selbst ein Storch, der sonst sein Dasein behaglich bei einem Schorndorfer Bürger fristet, ließ sich als „Kinderstorch“ sehen. Die Firma Kolb und Gröber von Lorch stellte recht anerkennenswert in Zmmergerätschaften

aus. Neben dem Hauptzweck des Festes — Ansporn zur Förderung der Landwirtschaft — kam auch das Vergnügen zur Geltung.

Gaildorf, 2. Okt. In vergangener Nacht brannte in dem $\frac{3}{4}$ Stunden von hier gelegenen Spöck das Wohn- und Werkstattgebäude des Schmieds Uebel größtenteils nieder. Die Entstehungsurache konnte noch nicht ermittelt werden.

Württemberg.

Calw, 30. Sept. Zu dem morgen hier stattfindenden 41. Verbandstag der württ. Gewerbevereine ist bereits im Laufe des heutigen Tages eine große Anzahl von Verbandsmittgliedern und Freunden der Sache der Gewerbevereine hier eingetroffen. Nachdem heute abend $\frac{1}{2}$ 7 Uhr im Rathausaale eine nicht-öffentliche Sitzung des Verbandsausschusses stattgefunden hatte, fand um 8 Uhr das Festbankett in den Lokalen der Dreißischen Brauerei statt. Herr Kaufmann Emil Georgii begrüßte im Namen der Stadt Calw an Stelle des in Urlaub weilenden Stadtschultheißen die Anwesenden und wünschte den Verhandlungen ein gutes Gedeihen. Malermeister Schindler-Göppingen dankte im Namen des Verbandes für den freundlichen Empfang in der Stadt Calw und brachte die Glückwünsche des Verbandes zum 50jähr. Jubiläum des Gewerbevereins Calw zum Ausdruck. Er schloß mit einem Hoch auf die Stadt Calw. Professor Haug-Calw, dankte im Namen des Calwer Vereins für die Glückwünsche des Verbandes und wünschte den Arbeiten des Verbandes den besten Erfolg. Zwei Schwarzwälder-Kinder brachten einen poetischen Willkommenruß dar und überreichten den Anwesenden hübsche Schwarzwaldsträußchen. Ein kleines Liederspiel sowie eintige lebende Bilder, abwechselnd mit Vorträgen des Liederkränzes und der Stadtkapelle verschönten den Abend.

— 1. Okt. In der hübsch mit Gutlanden u. s. w. geschmückten Turnhalle fand heute vormittag die Wanderversammlung des Verbandes statt. Im ganzen waren 91 Vereine vertreten mit über 300 Teilnehmern. Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr eröffnete Prof. Giesler die Versammlung. Es sei seitens des Rabinetts Sr. Maj. des Königs ein huldvolles Schreiben eingegangen, das die allerbesten Grüße und die wärmsten Glückwünsche Sr. Maj. zum Gedeihen der Verhandlungen ausdrückt. Zum Dank für dieses huldvolle Gedenken brachte die Versammlung ein begeistertes Hoch auf den König aus und beschloß die Entsendung eines Huldigungstelegrammes. Der Vorsitzende Prof. Giesler verliest sodann eine Reihe von sympati-

fierenden Zuschriften, darunter vom Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar, von den Ministern v. Bischof, v. Breittling und v. Sarwey und vielen anderen hohen Regierungsbehörden und bedeutenden Persönlichkeiten. Nach den Begrüßungen erstattete Prof. Giesler sodann den Bericht des Verbandsvorstandes. Der Verband habe um 19 Vereine und um 4319 Mitglieder zugenommen, sodaß nunmehr im Ganzen 10381 Mitglieder dem Verbandsangehören, von denen die Mehrzahl Handwerker sind. Die Beteiligung und das Interesse an der Sache der Handwerker habe zugenommen. Redner spricht seine Freude über die bisherigen Erfolge aus, doch stünden leider noch viele Tausende von Handwerkern untätig abseits, doch auch diese müßten der Organisation beitreten. Auch über die Agitation berichtete der Redner. Unter anderem bedauerte er die Stellungnahme der Kölner Versammlung von Gewerbevereinen zu der Frage der Beschickung der Pariser Weltausstellung.

Hierauf besprach Redner einige von ihm selbst ausgehende Vorschläge unter dem Beifall der Versammlung, die, wenn sie ihre Verwirklichung fänden, gewiß zur Hebung der Lage der Handwerker gereichen würden. Prof. Giesler will das Großkapital dem Kleinbetrieb dienstbar machen. Dieses solle im Großen Motoren kaufen und dann diese gegen eine geringe Monatsmiete den Gemeinbetreibenden, auch den kleinsten, leihen. Hierdurch werde nicht bloß das Einkommen eines jeglichen Handwerkers erhöht, sondern dies bringe auch große gesundheitliche Vorteile mit, was Redner durch zahlreiche Beispiele darthut. Sodann wendet sich Redner gegen die Auswüchse des Submissionswesens, z. B. gegen das Unterbieten. Viele junge Meister, ohne jeglichen materiellen Rückhalt, trachteten danach unter allen Umständen Arbeiten zu erhalten und unterboten so die anderen Meister, was natürlich dem ganzen Handwerk schädlich sei. Redner schlägt eine Handwerkerversicherung vor, die jungen Meistern in einem bestimmten Alter nach so und so vielen Prämienentzahlungen eine Kapitalsumme auszahlen soll. Redner beglückwünscht endlich noch den Gew. V. Calw zu seinem 50jähr. Jubiläum.

Kirchheim, 2. Okt. Einem hies. Lehrer der in den letzten Tagen seinen Umzug nach Mitteldeutschland vorbereitete, wurde vorgestern eine goldene Damenuhr nebst goldener Kette entwendet.

Kirchheim u. L., 1. Okt. Der Betrieb der neu gebauten Eisenbahnstrecke u. L. Oberlenningen wurde heute eröffnet. Täglich kurrieren auf der Strecke 5 Züge. Die gestern

legtmals verkehrenden Postwagen waren schön dekoriert.

Sonthelm a. N., 2. Okt. Unter der regsten Teilnahme der gesamten Gemeinde und vieler Auswärtiger fand gestern die Einweihung der neuen Evangelischen Kirche statt.

Braunsbach, 2. Okt. Vorgestern morgen wurde in allernächster Nähe unseres Orts ein Mordanschlag ausgeführt, dem wohl ein junges blühendes Menschenleben zum Opfer fallen wird. Ein Mädchen, das in nächster Woche Hochzeit machen will, ging mit ihren Eltern aufs Feld, schlug aber einen andern Weg ein, als jene. Als es nach längerer Zeit auf dem Feld nicht ankam, gingen die besorgten Eltern zurück und fanden ihr Kind bewußtlos in einer Blutlache liegend vor. Das Mädchen war furchtbar zugerichtet; der Kopf zeigte verschiedene schwere Verletzungen, die anscheinend von einem Karst oder Messer herühren. Nach Aussage des Arztes dürften die Verletzungen den Tod im Gefolge haben. Vom Thäter hat man keine Spur, man kann sich diese schreckliche That auch gar nicht erklären. Die Aufregung ist groß.

Zuttlingen, 3. Okt. In den Schuhfabriken von Nieder u. Seib, Bartenbach u. Weinheimer, Storz u. Henke sind ca. 400 Arbeiter in den Ausstand getreten.

Ghingen, 2. Okt. Der schon bejahrte Schreinermeister A. Stetter hier, ein allgemein geachteter Gewerbetreibender, durch schwere körperliche Leiden und die vor einiger Zeit bei seiner Frau eingetretene Geisteskrankheit aus dem Gleichgewicht gebracht, endigte gestern sein arbeitsames Leben durch Ertränken in der Donau. Noch abends wurde sein Leichnam geborgen.

Neudorf, 2. Okt. Ein schwerer Unglücksfall traf das 7 Jahre alte Mädchen eines hies. Expeditors. Dasselbe wollte einem Fuhrwerk ausweichen und stieß dabei an einem in der Nähe stehenden Pressstein so heftig mit dem Kopf an, daß es sofort eine Leiche war.

Deutschland.

Berlin, 2. Sept. Aus Amsterdam wird gemeldet: Der Gesandte Transvaals, Dr. Leyds, wird heute den auswärtigen Regierungen den Beginn der Feindseligkeiten mitteilen.

Der Bund der Handel- und Gewerbetreibenden in Berlin hat beschlossen, wegen der Besteuerung der Groß-Bazare an den Kaiser eine Petition zu richten.

Strasbourg, 30. Sept. Die Arbeiternot auf dem Lande nimmt in Elsaß-Lothringen, wo fast überall Gelegenheit gegeben ist, die landwirtschaftliche Beschäftigung ohne weite Reisen und fast ohne alle Schwierigkeit mit einer solchen in der Fabrik zu vertauschen, recht bedenkliche Formen an, und man kann es der Regierung nicht verdenken, wenn sie auf Mittel sinnen, dem ungewöhnlich starken Zug in die Städte, der sogenannten Land- und Schollenflucht, zu wehren. Auf Grund von „Mittellungen“, die ihm regierungsfreundlich zugingen, soll nun der Landwirtschaftsrat für Elsaß-Lothringen ein Gutachten über die landwirtschaftlichen Arbeitsverhältnisse im Reichslande ausarbeiten, das dann einer späteren Beratung der Frage im Landesausschuß zu Grunde gelegt werden könnte. Diese Mitteilungen, so sehr sie mit allerlei einschränkenden „Wenn“ und „Aber“ verbrämt sind, atmen doch ein wenig den Geist der sogenannten Zuchttausbvorlage. So wird beispielsweise, freilich nicht ohne gewissen Vorbehalt, zur Bekämpfung des Kontraktbruchs ländlicher Arbeiter die gegenseitige Verpflichtung der Arbeitgeber empfohlen, keinen Arbeiter anzunehmen, der nicht von seinem früheren Arbeitgeber ordnungsmäßig

entlassen ist. Ferner soll die Frage erwogen werden, ob nicht gegen Arbeiter, die auf Kosten des Arbeitgebers zugezogen sind, bei einem nach ihrem Arbeitsantritt erfolgten Kontraktbruch eine Bestrafung wegen Betrugs einzuleiten sei. Ganz besonders aber scheint uns der Pferdefuß des Ausnahmegesetzes aus der zur Erwägung gestellten zwangsweisen Zurückführung kontraktbrüchiger Arbeiter durch die Polizei hervorzusehen. Das letztere Mittel hat zwar der Landesausschuß schon einmal, als er vor 10 Jahren vorgeschlagen wurde, abgelehnt; indessen ist bei der stark reaktionären Strömung, die gegenwärtig in dieser Körperschaft herrscht, eine Korrektur der damaligen Abstimmung in ihr Gegenteil nicht ausgeschlossen.

Hamburg, 30. Sept. Heute fand die feierliche Eröffnung der in 2 1/2 Jahren mit einem Kostenaufwand von 1800000 M. erbauten neuen Fahrbrücke über die Süderelbe zwischen Harburg und Wilhelmsburg statt. Durch die Brücke wird eine feste Verbindung zwischen Hamburg und Harburg geschaffen.

Aus Hamburg wird unterm heutigen telegraphisch gemeldet: Als gestern abend ein von Norden kommender Zug mit Rekruten, meist nach Metz und Diederhofen bestimmten Dragonern, in den Klosterthorbahnhof eingelaufen war, stiegen viele Rekruten gegen den Befehl des kommandierenden Offiziers aus und blieben auf dem ersten Geleise stehen. Gleich darauf lief ein Zug von Blankenese ein und fuhr in die Menge hinein. Drei Personen wurden getödtet und etwa dreißig verletzt. Von allen Seiten trafen Ärzte und Ambulanzwagen zur Hilfeleistung an der Unglücksstelle ein. Ein amtliches Telegramm meldet, daß sieben Personen schwer und 25 leicht verletzt seien.

Ausland.

Wien, 2. Okt. Die Kabinettsbildung ist vollendet, die Ministerliste ist folgende: Graf Clary Vorfiz und Ackerbau, Körber Inneres, Witted Eisenbahnen, Welfersheimb Landesverteidigung, Oberlandesbezirkspräsident Rindinger Justiz, Sektionschef Kolbensteiner Leiter der Finanzen, Sektionschef Hartel Leiter des Unterrichts. Die Publikation der neuen Ministerliste erfolgt am Dienstag.

Lemberg, 1. Okt. In Lubaczaw sind 360 Gebäude abgebrannt, darunter das Rathaus, die Kirche und die Schule. Der Schaden beträgt nahezu eine Million Gulden.

Simoges, 2. Okt. Bei der Einweihung des Denkmals für die 1870 gefallenen Soldaten aus dem Departement Haute-Vienne hielt Millerand eine patriotische Rede. Er sagte u. a., wenn morgen dieselben Ereignisse eintreten, würden alle ausnahmslos gegen den eindringenden Feind marschieren und sich unter den Fahnen Frankreichs einig zusammenfinden.

London, 2. Okt. Die Londoner Omnibusgesellschaft ist angewiesen worden, für die Kapkolonie 1000 Pferde zu stellen.

London, 2. Okt. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Dundee: Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die Buren zur Offensive übergehen. 5000 Mann von ihnen sind ganz nahe bei der Grenze konzentriert. Im Drang der Freikaat herrscht eine rege militärische Thätigkeit. In Brede schreitet die Truppenkonzentrierung sehr schnell vorwärts. Aus dem Lager in Glencoe ist ein Telegramm eingetroffen, wonach die Freiwilligen von Natal Ladysmith erreicht hätten und eine Abteilung derselben auf Helpmatak vorrücke, um die Grenze zu sichern. — Es erhält sich das Gerücht, daß in dieser Nacht eine bedeutungsvolle Vorwärtsbewegung der Buren erfolgen soll.

Johannesburg, 1. Okt. Mehrere Regierungs-

beamte kauften gestern von den Straßen und Ställen weg 700 Pferde für militärische Zwecke. Auch Sattelzeug u. sonstige Ausrüstungsgegenstände für die Burghers wurden von den Beamten requiriert. Das Bestrandkommando in Stärke von 600 Mann und das Johannesburger Corps in Stärke von 750 Mann gingen gestern nach der Grenze ab. Die Burghers sind in gehobener Stimmung. Gestern nachmittag sind weitere 500 Personen ins Ausland abgereist.

Aus Johannesburg wird gemeldet: Die Stadt gleicht einem Kriegslager. Zahlreiche Familien flüchten. Eine Anzahl Goldbergwerke sind geschlossen.

Einer Mitteilung aus London zufolge sind seit Samstag die telegraphischen Verbindungen mit Transvaal gestört.

New-Castle, 2. Okt. Es haben ca. 20000 bewaffnete Buren, welche reichlich mit Pferden versehen sind, an verschiedenen Punkten der Grenze von Transvaal bis nach Natal hin Stellung genommen. Sie machen kein Geheimnis daraus, ja sie rühmen sich sogar, daß sie bestimmt am nächsten Mittwoch in Natal einbrächen, um die Engländer in das Meer zu werfen.

London, 3. Okt. Die „Times“ erfährt aus Johannesburg vom 1. ds. Mts.: Obwohl hier eine größere Ruhe herrscht als am Freitag, wird die Lage doch täglich ernster. Eine große Zahl von Eisenbahnzügen mit Truppen, Pferden und Munition ging von hier und von Prätoria an die Grenze ab. Viel bemerkt wird, daß die Artillerie auch Kanonen schweren Kalibers mitführt.

Wie aus Washington gemeldet wird, ließ das Staatsdepartement sämtliche Konsuln in Südafrika wissen, daß die Vereinigten Staaten im Transvaal-Kriege den Standpunkt strengster Neutralität einnehmen.

Nach einer Meldung aus Prätoria ist die Lage der britischen Truppen eine kritische. Es wird allseitig eine Mißwirtschaft der englischen Kriegsbehörden konstatiert. In der Kapkolonie herrscht offener Hochverrat.

Petersburg, 3. Okt. Auf dem Dampfer „Nikolaus“, welcher mit 300 Passagieren von Schlüsselburg nach Petersburg unterwegs war, fand in der Nähe von Petersburg eine Kessel-explosion statt, bei welcher 3 Mann der Besatzung getödtet und 1 Mann schwer verwundet wurde. Während der hiedurch verursachten Panik stürzten 2 Mann und eine Frau ins Wasser und ertranken vor den Augen der Passagiere. Die Leichen sind noch nicht gefunden. Untersuchung ist eingeleitet.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 30. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut amtlicher Aufzeichnung wurde heute zugeführt: 3 Waggons aus Bayern, 24 aus Hessen und Rheinland, 3 aus Oesterreich-Ungarn, 16 aus Italien, 4 aus Belgien und Holland, 2 aus Frankreich, zusammen 52 Waggonladungen zu 10,000 Kg. Mostobst, welche im großen zu 1020—1080 Mark und im kleinen von 5,30—5,80 M. per 50 Kg. verkauft wurden.

Stuttgart, 3. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr 700 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ztr. 3—3,30 M. 1500 Stück Silberkraut. Preis per 100 Stück 20—22 M.

Stuttgart, 3. Okt. (Obstmarkt auf dem Wilhelmsplatz.) Zufuhr 1200 Ztr. Mostobst. Preis per Ztr. 5,50—6 M.

Stuttgart, 2. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut amtlicher Aufzeichnung wurde heute zugeführt: 9 Waggons aus Bayern, 20 aus Hessen und Rheinland, 5 aus Oesterreich-Ungarn, 13 aus Italien, 12 aus Belgien und Holland, zusammen 59

Waggonladungen zu 10,000 Kg. Moskoff, welche im großen zu 1000—1070 M und im kleinen von 5,10—5,50 M per 50 Kg. verkauft wurden.

Litterarisches.

— **Thomas Theodor Heine.** Die No. 27 des *Simplicissimus* (Verl. von Albert Langen in München, Preis viertelj. M 1.25) bringt nach langer Pause wieder das erste Titelbild von seinem geistreichsten Mitarbeiter Thomas Theodor Heine, der seine sechsmonatliche Festungshaft auf dem Königstein jetzt verbüßt hat. Der geniale Künstler, den sein beißender Humor in die Haft gebracht hatte, zeigt mit der ersten Zeichnung schon deutlich, daß ihm sein Witz ireu geblieben ist. In geistlicher Selbstperflage zeichnet er uns die „Entlassung eines Sträflings“, dem vom Vorsitzenden des Bundes zur Besserung entlassener Sträflinge als erstes Requitit eines anständigen Menschen die Schnurrbartbinde überreicht wird. Auch der übrige Inhalt dieser übrigens glänzenden Nummer beschäftigt sich zum Teil mit seiner Befreiung aus der Haft. Wir schließen uns den Wünschen der Redaktion an und freuen uns, jetzt wieder regelmäßig im *Simplicissimus* die künstlerisch genialen Zeichnungen und geistreichen Einfälle des eminenten Satirikers bewundern zu können.

Im Feuer echt.

Roman aus der Zeit Friedrich des Großen von M. Friedrichstein.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mit diesen Worten faltete er das Blatt auseinander und legte es mitsamt einer Bleifeder vor dem Bauer auf den Tisch.

„Janz, wie der Herr Graf befehlen!“ erwiderte Korngiebel spöttisch und verneigte sich hohnvoll demütig vor dem jungen Offizier.

Dann las er das Blatt durch und setzte schwerfällig seinen Namen darunter. Als dieses Werk beendet war, hielt er es Lisa, welche neben dem Grafen stand, dicht vor die Augen und sagte nochmals:

„Wähle, Lisa! Ein Riß durch's Blatt und ich habe meine Tochter wieder! Nimmst du es aus meiner Hand, so hast du keinen Vater mehr!“

Lisa wankte zurück und zitterte wie Espenlaub; dann aber raffte sie sich plötzlich energisch auf und nahm das Blatt.

„Lebt wohl, Vater! Ich kann nicht anders!“ sagte sie leise.

„Verflucht sollst du sein, buhlerische Dirne!“ schrie er außer sich und taumelte zurück auf den Stuhl am Tisch.

Graf Eberhard nahm die halbbohnmächtige Lisa in den Arm und führte sie mit sanfter Gewalt hinaus.

„Bei Gott! Sie geht! Lisa!“ schrie er noch einmal auf.

Ein unsäglich leidvoller Blick aus Lisa's Augen traf ihn, ein letzter Scheldeblick; dann wankte sie am Arme des Grafen hinaus.

„Hahahaha!“ lachte Korngiebel hinter ihnen her, aber es war wie das Lachen eines Wahnsinnigen. Darauf laufte er atemlos und hörte den Grafen befehlen:

„Nach Geterhagen!“

Korngiebel hörte das Zuschlagen des Wagens, hörte das Rollen der Räder, als das Fuhrwerk sich wirklich und wahrhaftig entfernte.

„Lisa!“ schrie er nochmals auf.

Dann sanken die Arme des Bauern auf den Tisch und auf die ausgebreiteten Arme sank sein Kopf schwer herab.

Durch die Stille des Zimmers drang

das Schluchzen des verlassenen Vaters, eines vereinsamten Mannes, welcher sein einziges Kind fluchbeladen von sich gestoßen hatte.

Nach langer Zeit richtete Korngiebel sich auf, vergrämt und verbüßert.

Seit dieser Stunde kam kein Lächeln mehr über Balthasar Korngiebel's Lippen.

Graf Eberhard und Lisa fuhren zu Pfarrer Helber, um dort sogleich geeignete Schritte zur Trauung zu thun.

Der Pfarrer war nunmehr ein müder Greis, dessen Amtsgeschäfte zumeist von dem Kandidaten Mittelstädt als Adjunktus vollzogen wurden, und nur ausnahmsweise und auf besonderen Wunsch übernahm der alte Herr noch zuweilen das Amt eines Seelsorgers.

Hier lag nun ein ganz besonderer Wunsch vor, und der gütige Mann war trotz der späten Stunde auch sogleich bereit, ihn zu erfüllen.

Es fehlte noch an einem Trauzugen, als welchen Graf Eberhard unbedingt Antje verlangte.

Der Kandidat, sowie der treue Cornelius, welchen in der Not die Ehre zu teil wurde, waren zugegen, aber Antje mußte erst so schnell wie möglich herbeigeschafft werden.

Da die Wagenpferde noch den Weg nach Angermünde zurückzulegen hatten, weil Graf Geterburg seine junge Gemahlin noch so lange wie möglich bei sich behalten wollte, so bestieg Cornelius das Pferd des Kandidaten und galoppierte nach Geterburg, um Antje durch Lauterbrunn zu Wagen herbringen zu lassen.

Dies alles war Hontig für Mamsell Pinne's Neugierde. Sie hatte inzwischen wohl an Leibeshülle, nicht aber an Schönheit zugenommen; und riß nun die kleinen, schwarzen Augen auf und horchte allerwegen, denn daß die schöne Lisa des Bauern Korngiebel Gräfin Geterburg werden würde, das hatte sie sich nicht träumen lassen. Aber was geschahen in in diesen schrecklichen Kriegzeiten nicht für Ungeheuerlichkeiten!

Indessen sprang Cornelius vor Frau Antje's Thier vom schweißtriefenden Kopf. Hastig trat er bei ihr ein und war erfreut, sie dabei zu finden.

„Hallo! Welch später Gast?“ fragte sie und eilte ihm entgegen. „Kommt Botschaft vom Grafen Geterburg?“

„Jawohl, Frau Vokkers, dringende Botschaft vom Grafen!“ erwiderte der Angekommene und wischte sich den Schweiß von der heißen Stirn.

„Was giebt es denn? Es ist doch kein Unglück geschehen?“ forschte die Friesin.

„Nein!“ antwortete Cornelius. „Aber zieht Eure besten Kirchenkleider an! Ihr sollt Trauzugin sein beim Grafen und Jungfer Lisa Korngiebel.“

„Cornelius! Mach' Er keine Späße mit mir!“ rief sie aus. „Er ist auch schon ein windiger Säbelheld geworden in der leichtlebigen Garnison!“

„Nein, nein!“ beteuerte er ihr. „Es ist voller Ernst, Frau Vokkers! Pfarrer Helber und Kandidat Mittelstädt warten nur auf Euer Erscheinen, um die Amtshandlung vorzunehmen, und gleich nach der Trauung will das gräfliche Paar nach Angermünde zurück.“

„Barmherziger Himmel!“ rief Antje. „Was sind das für Sachen!“

Sie schlug die Hände zusammen und sank wie vernichtet auf den zunächst stehenden Schemel.

„Da hilft kein Lamentieren, Frau Vokkers!“ sagte er. „Ich gehe unterdes zu Lauterbrunn und sorge dafür, daß er schnell anspannt!“

(Fortsetzung folgt.)

Postfahrten

vom 1. Oktober 1899 an.

Welzheim—Schorndorf.

Stationen	Morgens	Mittags
Welzheim	5. 55	4. 35
Haubersbronn	7. 20	6. 00
Schorndorf	7. 40	6. 20

Schorndorf—Welzheim.

Stationen	Mittags	Abends
Schorndorf	12. 00	8. 30
Haubersbronn	12. 25	7. 55
Welzheim	2. 20	9. 50

Schorndorf—Rudersberg.

Stationen	Mittags	Abends
Schorndorf	12. 00	7. 30
Haubersbronn	12. 25	8. 55
Rudersberg	1. 30	10. 00

Rudersberg—Schorndorf.

Stationen	Morgens	Abends
Rudersberg	6. 20	4. 40
Haubersbronn	7. 20	5. 40
Schorndorf	7. 40	6. 00

Welzheim—Lorch.

Stationen	Morgens	Mittags
Welzheim	3. 55	12. 45
Pfahlbronn	4. 55	1. 45
Lorch	5. 45	2. 35

Lorch—Welzheim.

Stationen	Morgens	Abends
Lorch	6. 20	7. 55
Pfahlbronn	7. 35	9. 10
Welzheim	8. 35	10. 10

Welzheim—Fornsbach.

Stationen	Vormittags
Welzheim	9. 15
Kaisersbach	10. 15
Fornsbach	11. 25

Fornsbach—Welzheim.

Stationen	Abends
Fornsbach	6. 30
Kaisersbach	8. 15
Welzheim	9. 15

Alfdorf—Pfahlbronn.

Stationen	Morgens	Mittags
Alfdorf (Kariolp.)	7. 10	1. 15
Pfahlbronn	7. 30	1. 35

Pfahlbronn—Alfdorf.

Stationen	Morgens	Mittags
Pfahlbronn (Kariolp.)	7. 45	1. 50
Alfdorf	8. 05	2. 10

Alfdorf—Pfahlbronn—Lorch.

Stationen	Abends
Alfdorf	6. 05
Pfahlbronn	6. 30
Lorch	7. 20

Lorch—Pfahlbronn—Alfdorf.

Stationen	Abends
Lorch	7. 50
Pfahlbronn	—
Alfdorf	9. 15

Welzheim—Rudersberg.

Stationen	Mittags
Welzheim	12. 20
Rudersberg	1. 50

Rudersberg—Welzheim.

Stationen	Vormittags
Rudersberg	7. 10
Welzheim	8. 55

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Wegbau-Accord.

Die Bauarbeiten zur Correction des Verbindungsweges von Edartsweller zur Sägmühle werden im Submissionswege vergeben. Plante 479 M — 2

Schriftliche und verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Wegbauaccord“ nimmt der Unterzeichnete bis **Montag den 9. d. M. nachmittags 3 Uhr** entgegen.

Die Eröffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, findet am Montag den 9. d. M. abends 4 Uhr auf hiesigem Rathause statt.

Plan, Kostenvoranschlag und Accordsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Welzheim, 2. Okt. 1899.

Oberamtsbaumeister
Kinkel.

Oberamtscorporation Welzheim.

Stein-Accord.

Zum Decken der Straße Lorch-Göppingen von km 5 bis zur Oberamtsgränze beim Krettenhof sind 3000 Kublast Kalksteine nötig; die Lieferung derselben wird im Submissionswege vergeben.

Accordsbedingungen sind auf dem Rathaus in Wäscheneuren zur Einsicht aufgelegt.

Angebote, verschlossen mit der Aufschrift „Steinaccord“ versehen und den Preis pro Kublast enthaltend nimmt bis **Donnerstag den 12. d. M. abends 6 Uhr** der Unterzeichnete entgegen.

Welzheim, 2. Okt. 1899.

Oberamtsbaumeister
Kinkel.

Wald-Verkauf.

Am

Samstag den 7. Oktober
abends 5 Uhr

wird in der „Krone“ in Breitenfürst 2 $\frac{1}{4}$ Morgen gemischter sofort haubarer Wald in der Ebene (auch gen. Eichenwäldle) aus freier Hand verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bin nächsten Donnerstag mit einem Transport sehr schöner



Belgier Fohlen

in Großaspach im Gasthaus zum „Lamm“ und lade Kaufs Liebhaber dorthin freundlichst ein.

Josua Hirschfeld

aus Thalheim.

Mädchen & Frauen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung.

Carl Gentner, Fabr. chem. tech. Produkte
Göppingen.

Zu haben in Welzheim in

Gesetzlich geschützt!



Gesetzlich geschützt!

der L. Unterzuber'schen
Buchdruckerei.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Welzheim.

Rekruten-Abschied.

Zu dem am nächsten Sonntag den 8. Oktober, nachmittags 3 Uhr im Gasthaus z. „Stern“ stattfindenden Abschied werden sämtliche Rekruten von hier und auswärts freundlich eingeladen.

Mehrere Rekruten.

Welzheim.

Große Auswahl

Glas, Porzellan, Steingut,
sowie
feuerfestes Thongeschirr.

Hauptsächlich mache auf einen größeren Posten

Wirtschaftsgläser

zu niedersten Preisen aufmerksam.

Matth. Klenk.

Welzheim.

Von der

Wollspinnerei Nagold

sind sämtliche Garne zurück.

Albert Zweigle.

Weltbekannt

ist das Verschwinden aller Arten Hautunreinigkeiten u. Hautauschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife

v. Bergmann und Co, Radebeul-Dresden, a St. 50 Pf. bei Apotheker Bilfinger und Carl Münz.

Stuttgart.
Neues Tagblatt
und
General-Anzeiger für Stuttgart
und Württemberg.

Abonnements: M 2. 80. Annoncen: 20 Pfg. die vierteljährlich kleinspalt. Zeile
Verbreitetstes Blatt Württembergs
Wirksamstes Insertions-Organ.
* Für alle Branchen. *

37,000
tägliche Auflage

Geo Doetzer's

Futterwürze
für **Schweine.**

Vorteile: Große Futterersparnisse, schnelles Fettwerden u. rasches Gewichtszunehmen. Per Schachtel 50 Pfg. Zu haben in Welzheim in der Apotheke.

Neue Säringe

empfehlen
Maschinenöl und
Bodenöl

empfehlen **H. Hohly.**

1 Liter kostet 7 Pfg.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden schmackhaften

Haustrunks

(Obstmast)

versende nur franko (ohne meine seitren be-Moß-zeu. Da wertlose D. R. P. 22891. Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen. P. Hartmann, Apotheker, Konstanz (Baden.)

Welzheim.

Neue

Säringe

bei

Albert Zweigle.

Kleine Kartoffel

zum Füttern taugt.

H. Hohly.